

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Gohndorf, Müllersdorf, Bernsdorf, Alsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmanndorf, Müllers St. Niklas, St. Jakob, St. Michael, Stangendorf, Thurn, Niedermüllers, Rühlschnappel und Lischheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichem Amtsgerichtsbezirk

Nr. 223.

Landeshauptmannschaft
im Amtsgerichtsbezirk

67. Jahrgang.
Mittwoch, den 26. September

Wöchentliche Zeitung
im Amtsgerichtsbezirk

1917.

Lebensmittelversorgung in Lichtenstein.

Suppen

Mittwoch auf Bezirkslebensmittelliste E 2. Kundenlisten. $\frac{1}{4}$ Pfd. = 16 Pfg.

Auslandsmarmelade

ein kleiner Posten markenfrei. $\frac{1}{2}$ Pfd. = 95 Pfg. Mittwoch bei Büchsch, Zwölzauer Str., Sonnmaisch, Adolph-Albert-Str. und Vogel, Waldenburger Str.

Heringe

Mittwoch auf Bezirkslebensmittelliste H 9 Nr. 1-1470. Auf 2 Sorten I Hering = 50 Pfg. Bei J. Arnds, W. Busch, M. Busch, Consum-Verein J.-E. und Consum-Verein „Hauswart“.

Nudeln

Donnerstag auf Bezirkslebensmittelliste B 1. Kundenlisten. 100 gr = 15 Pfg.

Grütz

Freitag auf Grützliste Abschnitt B für September. $\frac{1}{2}$ Pfd. = 15 Pfg. Im Consum-Verein J. E. Wettlastr.

Hühnerfutter

an Geflügelhalter, die nicht Landwirte sind. Mittwoch von 9-12 Uhr im Gärtnerschen Grundstück an der Glanauer Str. Auf ein Kubu $\frac{1}{2}$ Pfd. für 15 Pfg. Bezahlung vorher im Lebensmittelamt.

Conserven

Mittwoch von 3-5 Uhr in der Bürgerschule. Berücksichtigt werden nur die rechteckigen Nummern der gelben Lebensmittelliste Abschnitt 38 und der braunen Lebensmittelliste Abschnitt 39.

Speise-Möhren

Mittwoch, den 26. ds. Mts. von früh 8 Uhr ab im Dahnert'schen Grundstück. 1 Pfd. = 18 Pfg.

Weiß-Kohl

Donnerstag, den 27. ds. Mts. von früh 8 Uhr ab im Dahnert'schen Grundstück. 1 Pfd. = 16 Pfg.

Bekanntmachung.

Die Mietzinslisten an Kriegserfrauen werden Mittwoch, den 26. September, an Arbeitslose Donnerstag, den 27. September und an Kriegserwitwen Sonnabend, den 29. September verabreicht.

Die Ausgabe erfolgt in der üblichen Buchstabenreihenfolge wie bei Unterzinsauszahlungen.

Mietzinsauszahlungsbücher oder Mietzinsbescheinigungen sind vorzulegen.

Lichtenstein, am 25. September 1917.

Der Stadtrat.

Kartoffel-Verkauf in Gallenberg.

Mittwoch, den 26. September. Bezahlung im Gemeindefaal, Abholung auf dem Güterbahnhof.

Verkaufszeiten:

Nr. 1-250 vormittags 8-9 Uhr, Nr. 251-600 vormittags 9-10 Uhr, Nr. 601-1000 vormittags 10-11 Uhr, Nr. 1001-1300 vormittags 11-12 Uhr, Nr. 1301-1700 nachmittags 2-3 Uhr, Nr. 1701-2000 nachmittags 3-4 Uhr, Nr. 2001-Schluss nachmittags 4-5 Uhr.

Gemüseverkauf in Gallenberg.

nicht Mittwoch, den 26. September, sondern Donnerstag, den 27. September. Auf den Kopf $\frac{1}{2}$ Pfd. gegen Gemüseliste.

Bohnen $\frac{1}{2}$ Pfd. 30 Pfg. Sauerer $\frac{1}{2}$ Pfd. 15 Pfg. Kohlrabi $\frac{1}{2}$ Pfd. 25 Pfg. Sago $\frac{1}{2}$ Pfd. 40 Pfg. Kürbiskerne $\frac{1}{2}$ Pfd. 30 Pfg.

Verkaufszeiten: Nr. 1-500 vorm. 8-9 Uhr, Nr. 501-1000 vorm. 9-10 Uhr, Nr. 1001-1500 vorm. 10-11 Uhr, Nr. 1501-2000 vorm. 11-12 Uhr, Nr. 2001-Schluss mittags 12-1 Uhr.

Der Versorgungsamt für Gallenberg.

Alle Lebensmittelhändler

werden aufgefordert, neue Preisaufschläge in der vorgeschriebenen Weise, und zwar Donnerstag, den 27. September, vormittags von 8-9 Uhr in der Kreisregistratur einzureichen.

Gallenberg, den 25. September 1917.

Der Bürgermeister.

Reg.-Nr. 320. Betr.

Saatgut.

Ant Bundestratbescheidung vom 20. Juli 1917 (R. G. Bl. S. 636) und Verordnung des Ministeriums des Innern dürfen im Bezirke der Amtshauptmannschaft Glauchau folgende Saatgutmengen im Höchstmaße auf das Felder verwendet werden:

	bei Höhenlage von 350 m und mehr
Winterroggen	155 kg
Sommerroggen	160 "
Winterweizen	190 "
Sommerweizen	185 "
Gerste	160 "
Hafer	150 "
Erbsen einschl. Pflanzlingen u. Bohnen	200 "
Victoria-Erbsen und Ackerbohnen	300 "
Wicken	100 "
Dinkelweizen	100 "
Gerste	30 "

bei Mischfrucht dieselben Maße nach dem Mischungsverhältnis der Früchte. Die Gemeinden haben darüber zu wachen, daß die zur Verwendungs zulässigen Saatgutmengen nicht überschritten werden.

Kubansäcken in über 350 m Höhenlage kommen in Frage in folgenden Gemeinden:

Gallenberg, Lichtenstein, Gallenberg, Bernsdorf, Gallenberg, Dittich, Ebersdorf, St. Egidien, Falken, Müllersdorf, Ortmanndorf, Heinrichsdorf, Gohndorf, Rühlschnappel, Gangerberg, Gangerhardsdorf, Gohndorf, Müllers St. Jakob, Müllers St. Michael, Müllers St. Niklas, Oberlungwitz, Pflanzdorf, Rühls, Rühls, Lischheim, Döhlitz, Weidenau, Weidenau, Weidenau, Weidenau.

Zusammenfassungen werden nach § 79 der Reichsgesetzgebung vom 21. Juni 1917 (R. G. Bl. S. 507 ff.) mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Glauchau, am 24. September 1917.

Der Bezirksverband
der Königlichem Amtshauptmannschaft Glauchau.
J. D.: Regierungssammler Reusch.

Reg.-Nr. 450/H.

Verfütterung von Hafer und Gerste.

In der Zeit vom 16. September bis mit 15. November 1917 dürfen Unternehmere landwirtschaftlicher Betriebe aus ihren selbstgeernteten Früchten an Hafer sowie an Gemenge aus Hafer und Gerste zur Fütterung des im Betriebe gehaltenen Viehes verwenden:

- für Pferde und Maultiere drei Pfund für den Tag; für in der Landwirtschaft schwer arbeitende Pferde mit Genehmigung des Bezirksverbandes in der Zeit vom 16. September bis mit 15. Oktober 1917 daneben eine Zulage bis zu vier Pfund für den Tag;
- für die zur Frucht verwendeten Zugochsen je 50 Pfund für den ganzen Zeitraum;
- für die zur Feldarbeit verwendeten Zugochsen und für die in Ermangelung anderer Spanntiere zur Feldarbeit verwendeten Zugochsen unter Beschränkung auf zwei Rufe für den einzelnen Betrieb je einen Zentner für den ganzen Zeitraum.

Nebenbei dürfen Unternehmere landwirtschaftlicher Betriebe aus ihren selbstgeernteten Früchten an Hafer, an Gemenge aus Hafer und Gerste oder an Gerste mit Genehmigung des Bezirksverbandes zur Fütterung an nachweislich tragende oder tragende Zugochsen und an Eber, die zum Sprunge benutzt werden, je einen Zentner für den ganzen Zeitraum verwenden. An andere Schweine, insbesondere an Mastschweine, darf Hafer, Gerste, oder Gemenge nicht verfüttert werden.

Für die Zeit vom 16. September bis mit 15. November 1917 erhalten diejenigen Tierhalter, die im eigenen Betriebe Hafer oder Gemenge aus Hafer und Gerste nicht geerntet haben,

Fliegerleutnant Vogt.

Berlin, 24. September. Nach 28 Jahren im aktiven Fliegerdienst ist Fliegerleutnant Vogt, als er vor drei Jahren seinen Fliegerdienst beendete, abgehört. Fliegerleutnant Vogt vollendete im April sein 20. Lebensjahr, im gleichen Monat wurde er nach Leipzig in die Fliegertruppe mit dem Orden Pour le mérite ausgezeichnet. Er war der an Jahren jüngste Ritter dieses Ordens. Der Fliegertruppe gehörte er seit dem 1. August 1917 an. Das Fliegerführerabzeichen erwarb er sich im Mai 1918. Am 24. November 1916 brachte er seinen ersten und zweiten Gegner brennend zum Abstieg.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 23. September.
Erinnerungen aus dem Weltkrieg.
24. September:

Vor drei Jahren:
Kreuzer „Cuden“ sinkt vor Madras zwei Tausend in Brand. — Engländer zerstören die Hauptstelle auf Kauru, Nordafrika.

Vor zwei Jahren:
Kalam des großen entlich französischen Angriffs von Meer bis zu den Pasanen. — Russische Angriffe bei Kamenaden und Kalam abgeblieben. — Kämpfe von Tschitschen erlitten. — Russische Angriffe in Polonien abgewiesen. — Italienischer Angriff am Col del Bos scheitert.

Vor einem Jahre:
An der Karajawa schlagen Türken russische Angriffe ab. — Luftschiffahrt auf Ostsee. — London und die mittleren Kreisländer Englands werden von deutschen Luftschiffen bombardiert.

25. September:
Vor drei Jahren:
Kriegsflotte einer französischen Flotte bei Samsara. — Fort Camp des Komars von Briten genommen.

Vor zwei Jahren:
Bei Voss und Weiden Reims und Arras von deutschen Fliegern in weite Stümpfe zurück. — Bei Montmelon (Grand) von Briten gefangen.

Vor einem Jahre:
Starke russische Angriffe bei Manassas abgewiesen.

Die Lebensmittelversorgung Sachsens.
Bei der letzten Nummer ist folgende Interpellation an den Reichstag eingebracht: 1. Welche Maßnahmen hat die Regierung ergriffen, um die Versorgung Sachsens mit Lebensmitteln im Herbstjahr 1917 zu gewährleisten? 2. Ist im Hinblick auf die Versorgung des Viehwirtschaftsbereichs für die Produktion von Vieh so vorbereitet und organisiert, daß die Versorgung über die Herbstperiode hinaus für alle Fälle gesichert ist? 3. Hat die kaiserliche Regierung Schritte unternommen, um zu erreichen, daß das Reich als einheitliches Versorgungsgebiet behandelt und so verhindert wird, daß Sachsen als hochindustrielles und hart besetztes Land in seiner Versorgung dauernd hinter anderen Teilen des Reichs zurückbleibt? 4. Hat die Regierung Maßnahmen ergriffen, um der ununterbrochenen Verteuerung der Lebensmittel Einhalt zu tun?

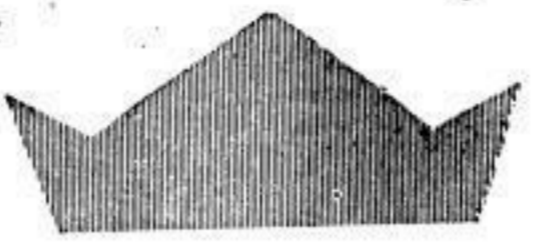
Die große Wohltätigkeits-Veranstaltung, welche am Sonntagabend im „Stadthaus“ in Lichtenstein zum Behn des Heimatschutzvereins Chemnitz stattfand, läßt sehr genutzte Stunden erwarten. In Mühlhausen und Lugau hatten an diesem Abend, die unter Leitung des Herrn Wundt sehr Chemnitz gegeben wurden, einen gewaltigen Erfolg. So schreibt das Mühlhäuser Tageblatt in der Nummer vom 18. Sept. wörtlich: „Nach dem Fall, der nach jeder Darbietung gependet wurde, er rief die Mäntel immer wieder vor die Bühne und zeigte, wie sie es verstanden hatten, die Kunst des Sublimen zu erlernen. Als gegen 11 Uhr der gemütliche Saal sich leerte, hörte man mit einer Stimme der Anerkennung über das Verhalten und die Kunst der Künstlerinnen, die sich in der darauffolgenden Veranstaltung. Die Mühlhäuser Tageszeitung schreibt in ihrer Nummer vom 18. September: „Der ganze Sonntagabend am Sonntagabend hat unterhaltende Stunden voll köstlicher Überraschung und sich die bleibende Schwere der Zeit verabschiedet. Wir verleben hier Stunden, die nicht nur von uns beherrscht wurden, sondern die sich selbst eine Seele geben.“ — So das Interesse für die Wohltätigkeits-Veranstaltung auch in Mühlhausen ein sehr lebhaftes ist, empfindet es sich, rechtzeitig Karten zu lösen. Weitere sind im Parkett ab morgen Mittwoch im Carl Köhler'schen Saal zu haben.

Das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen wurde dem Pionier Otto Weeber von hier, der sich ehrenvoll im Verdienstorden des Königs bei Stettin befindet. Nach der Beförderung bald anrufen, damit er sich seiner Auszeichnung recht erfreuen kann!

(M. N.) Seidengarn. Am 26. September 1917 tritt eine Bekanntmachung, betreffend Beschaffung und Veranschlagung von Seidengarn, in Kraft. Durch diese Bekanntmachung werden sämtliche im Inland befindlichen Seidengarne, soweit sie nicht ausdrücklich von den Bestimmungen der Bekanntmachung ausgenommen sind, einer Beschlagnahme und Versteigerung unterworfen. Der Fortschritt der Bekanntmachung ist bei den Polizeibehörden einzusehen.

me und Versteigerung unterworfen. Der Fortschritt der Bekanntmachung ist bei den Polizeibehörden einzusehen.

Adressierung von Briefen an die Kriegsamtstelle Leipzig. Die Kriegsamtstelle zu Leipzig teilt uns folgendes mit: Es ergehen sich immer wieder Unzutrefflichkeiten und längere Verzögerungen des Schriftverkehrs daraus, daß Behörden, Firmen und private Absender ihre Schreiben an einzelne Referate der Kriegsamtstelle, insbesondere an das Referat 3, richten. Um derartige Unzutrefflichkeiten und Verzögerungen zu vermeiden, wird darauf aufmerksam gemacht, daß alle für die Kriegsamtstelle bestimmten Schreiben gleichmäßig welches Referat der Kriegsamtstelle sie betreffen, ausschließlich an die Kriegsamtstelle Leipzig, Döllnigerstraße 3, im Falle der Verendung durch die Post an „Postamt 13, Döllnigerstraße 22“, zu richten sind.



Nicht Mut — nicht Opfer Sinn, nur ein bisschen gesunder Menschenverstand!

Die Zeichnung der Kriegsanleihe ist jetzt für jeden einzelnen ein Gebot der Selbsterhaltung! Denn: ein guter Erfolg ist die Brücke zum Frieden — ein schlechtes Ergebnis verlängert den Krieg!

Darum zeichne!



Kohlen für industrielle Betriebe! Die Kriegsamtstelle teilt mit, daß von dem Reichsministerium für die Kohlenversorgung für die Zeit vom 1. bis 5. Oktober 1917 eine Neuverteilung der Kohlen für gewerbliche Verbraucher von Kohlen, Steinkohle und Braunkohle gemäß der Bekanntmachung vom 17. 6. 17 angeordnet werden. Die Verteilung der Kohlen hat zu diesem Termin auf in einzelnen Punkten abgeänderten Kohlenarten zu erfolgen. Die industriellen Betriebe, soweit sie von der Verteilung vom 17. 6. 17 betroffen werden, d. h. soweit ihr Kohlenbedarf im Monat 10 Tonnen und mehr beträgt, werden schon heute auf die bevorstehende Neuverteilung ihres Kohlenbedarfes hingewiesen und gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß die alten Kohlenarten nicht mehr zu beantragen sind, sondern ausschließlich die neuen Oktober-Kohlenarten. Diese sind für den Bezirk des 19. Armeebezirks bei der Kriegsamtstelle Leipzig, Döllnigerstraße 1-3, anzufordern.

Einschränkung in der Beleuchtung der öffentlichen Gebäude. Sämtliche sächsischen Ministerien haben alle Staats-, Gemeinde- und Kirchenbehörden angewiesen, in der Beleuchtung der öffentlichen Gebäude sich die weitgehendste Beschränkung aufzuerlegen. Insbesondere sei die Zahl der Petroleumlampen so weit wie möglich einzuschränken.

len, auch werde in vielen Fällen bei der Stromerzeugung eine weitläufige Ersparnis durch Auswechslung der Birnen gegen geringererartige derselben über eine gründliche Ausbuchtung von Teilen der Beleuchtung durchführbar sein. Es wird jeder Leuchte zur Pflicht gemacht, Anweisung zu erteilen, daß keine einzige Lampe gebrannt wird, die erspart werden kann.

Durschadt. (Gemeindefallener Sammel.) Von der hiesigen Stadtverwaltung konnten der Postkammer, dem Lazarett und Krankenhaus 100 Pfund Speck, Schinken, Würste, Rauchfleisch und Fett überlassen werden, die von einer aus Schlesien unter Inhabung der Angabe „Obst“ stammenden und hier angehaltenen Pöhlerei herbeigekommen sind und die für einen Pöhlereiherausgeber bestimmt waren. Die Behörden beschäftigen sich mit der weiteren Verfolgung des Angeklagten.

Chemnitz. (Feindliche Agenten am Werk.) Die Überfall in den Straßen und Plätzen der Stadt an Gebäuden angebrachten Werbeplakate zur Kriegsanleihe sind über Nacht heruntergerissen worden. In der Bürgerschaft halle Entrüstung verursacht. Die verdammenswürdige Tat muß „organisiert“ sein, weil alle der nach Tausenden sächsischen Angehörigen Plakate mit Ausnahme einiger in den Straßen der inneren Stadt, wo der Verkehr auch während der Nachtzeit nie ganz ruht, betroffen sind. Es wird vermutet, daß feindliche Agenten ihre Hand im Spiel haben.

Treuden. (Töblicher Ausgang.) Von einem Bösen angefallen wurde, wie gemeldet, im hiesigen Volksstischen Garten ein etwa 17jähriger Bubenweib. Der unglückliche junge Mann ist im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen.

Treuden. (Die Werbeplakate für die Kriegsanleihe sind auch vielfach hier, wie in anderen Orten, von den Buben abgerissen worden. Auf demselben handelt es sich um ein planmäßiges Vorgehen. Politisch gefasst es den Behörden, dem Umfang ein Ende zu bereiten und die Schuldigen ihrer Bestrafung entgegenzuführen.

Leipzig. (Zusammenlegung von Schulen.) Mit den verhängenen Verfügungen ausgenommen, ist vom 1. Oktober ab der Unterricht in den hiesigen Schulen von 8. Oktober ab den Unterricht der städtischen Schulen nur in den mit Niederdruck-Tafelbelegung versehenen, mit nicht beheizbaren Schulgebäuden stattfinden zu lassen. In diesen Gebäuden (Schulhäuser) werden mehrere benachbarte Schulen untergebracht. Die Stundenpläne sind demnach aufgestellt worden, daß der Unterricht der einzelnen Klassen auf die Zeit von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags möglichst gleichmäßig entfällt. Der Unterrichtsplan der einzelnen Klassen hat, soweit erforderlich, geändert werden müssen.

Waldau. (Herd-Tiebstahl.) Das am 19. in Waldau gestohlene Pferd mit Adressierbrief soll wahrscheinlich in hiesiger Gegend zum Verkauf kommen, da sich die Spuren nach hier verfolgen. Auf die Ermittlung der Täter ist demnach eine Befragung von 100 Kart geübt. Wahrnehmungen erlitten die Landes kriminalpolizei. — (Kriminalrichter Richter.) Kaufmann Ernst Mann von hier, Rentner der Karte bei einer Reise beobachtet wurde, ist durch Mitternacht mit seinem Koffer (1000) verunglückt.

Kleine wichtige Mitteilungen.

Sudawitz. (Grobes Grubenunglück.) In der Grube stollen wurde entzündet durch ein unglückliches Unfälle durch eine Explosion 10 Arbeiter und 10 Arbeiter verwundet und 10 leicht verwundet. Der Schaden ist unbedeutend.

Leipzig. (Todesfall.) Durch eine Explosion in der Leuchte Fern des Wagens Maria-Bertha, wurden 100 ein Telegramm, welches vier Referate enthält. — In der Grube bei Waldau wurden ein Verunglückter vier Belegte verbraucht.

Leipzig. (Versteigerung.) In dem Verkaufshaus von Geyer am Postmarkt, der Versteigerung der Hofkammerarbeiten, entzündet am Sonntagabend Feuer. Das Haus brannte bis auf die Grundmauern nieder.

Gerichtszeitung.

Chemnitz. (Wegen verbotenen Verkehrs mit Hochverrätern.) hat sich vor dem hiesigen Landgericht der hier wohnhafte 68jährige Landwirt Hugo Kugel, ein geborener Anwalt (Leipzig) zu verantworten. Am 23. August hatte man beobachtet, daß Kugel französischen Kriegsgefangenen einen beschriebenen Zettel durch den Postboten übergeben hatte. Die Sache beginnt das Landgericht hier in Leipzig eine wegen der Mitteilungen gemacht sind, konnte nicht ermittelt werden. Kugel wird durch die Landgericht, das in 6 Wochen vor, verurteilt.

Vom sächsischen Lehrerverein.

Der Vorstand des Sächsischen Lehrervereins hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, aus dem Kassen des Vereins zur 7. Kriegsanleihe den Betrag von 100.000 Mark zu zeichnen. Damit hat der Sächsische Lehrerverein zu den verschiedenen Kriegsanleihen insgesamt eine halbe Million beigetragen. Aufser

dem haben sich auch die 77 Bezirksvereine des Sächsischen Lehrervereins an allen Kriegsanleihen mit recht namhaften Beiträgen beteiligt.

2. Für das rote Kreuz in Sachsen und für Liebesgaben an sächsische Truppen im Felde hat der Sächsische Lehrerverein erneut 12000 Mark zur Verfügung gestellt und ferner für das Österreichische und das bulgarische rote Kreuz und für den sächsischen Orden Salomon wiederum je 3000 Mark bewilligt. Damit sind vom Sächsischen Lehrerverein für Kriegswohlfahrtszwecke (rotes Kreuz, Liebesgaben u. Heimatbank seit Kriegsausbruch insgesamt 123000) Mark aufgewendet worden unter Einrechnung der Zuwendungen an das Postlotto-Ertrag in Dresden zur Aufnahme von Kriegskindern. Namhafte Spenden für Liebesgaben, für Heimatbank und rotes Kreuz und reiche Zuwendungen an örtliche Vereinstagungen zur Linderung der Kriegsmut sind außerdem noch von den 77 Bezirksvereinen des Sächsischen Lehrervereins gemacht worden.

Deutsches Reich.

Berlin. (Der Kaiser in Rumänien.) Seine Majestät hat am 18. d. M. eine Reise angetreten, um die Truppen an der rumänischen Front zu besuchen und sich gleichzeitig ein Bild von der wirtschaftlichen Lage des Landes zu machen. In Budapest machte Seine Majestät während eines kurzen Aufenthaltes eine Autofahrt durch die Stadt, wurde von der Bevölkerung schnell erkannt und mit herzlichem Jubel begrüßt. Die erste Stadt, die auf rumänischem Boden berührt wurde, war Curtea de Arges, wo Seine Majestät der letzten Ruhestätte des Königs Karl und der Königin Elisabeth einen Besuch abstattete und Kränze auf den Gräbern des Königspaars niederlegte. Am 21. September fuhr Seine Majestät auf einem ungarischen Dampfer von Gurgin donauabwärts nach Fehernawoda. Hier traf er mit dem König von Bulgarien, der begleitet war vom Kronprinzen und dem Prinzen Kirill, zusammen. Nach Überschreiten der Front einer deutschen Landwehrkompanie blieben die Mächte in längerer Besprechung beisammen. Im Anschluß daran besichtigte König Ferdinand Seine Majestät über die Brücke von Fehernawoda auf das linke Donauufer, wo der Eisenbahnzug bestiegen wurde.

(Zum deutsch-argentinischen Zwischenfall.) In dem Augenblick, wo die Kammer über den Abbruch der Beziehungen mit Deutschland abzustimmen im Begriff war, traf aus Berlin die amtliche Antwort ein, welche die Anschauungen des Grafen Furberg über den Kreuzerkrieg mißbilligt. Das Wort Kreuzer läßt vermuten, daß Deutschland nicht zuzunehmen ist, den Unterseebootkrieg einzuschränken. Jedenfalls ist die Kriegserklärung verschoben worden.

Eine Note König Ludwigs an den Papst.

W. München, 24. September. Die Korrespondenz-Gesellschaft meldet: Dem König von Bayern war feierlich die Friedensnote des Papstes durch den am päpstlichen Hofe beglaubigten Nuntius ebenfalls über-

mittelt worden. Der König hat darauf folgendes erwidert:

Heiligster Vater!

Eure Heiligkeit haben mit Schreiben vom 2. August laufenden Jahres an die Staatsoberhäupter der kriegführenden Völker einen feierlichen Appell gerichtet, um durch einen gerechten und dauerhaften Frieden die Schrecknisse dieses furchterlichen Krieges zu beenden und der Welt den Frieden wiederzugeben. Eure Heiligkeit haben die hohe Gnade gehabt, dieses hochbedeutende Dokument auch an mich gelangen zu lassen, wofür ich meinen aufrichtigsten Dank entgegenzunehmen bitte.

Mit tiefer Ergreifung habe ich die Worte Eurer Heiligkeit vernommen. Aus jedem Satze dieses der Ausöhnung des Friedens gewidmeten Schreibens spricht das heiße und innige Verlangen Eurer Heiligkeit, als Vertreter des göttlichen Friedensfürken der leidenden Menschheit die Segnungen des Friedens wiederzubringen. Der unvergängliche Dank der ganzen Menschheit ist Eurer Heiligkeit für dieses unerwähnte erste Winken sicher. Die Geschichte beweist es, daß das deutsche Volk seit der Begründung des Deutschen Reiches seinen sehnlichsten Wunsch gehabt hat, als in Frieden und in Ehren sich der ungehörten Entwicklung seines Wirtschaftslebens zu widmen. Nichts konnte dem friedliebenden deutschen Volk und seiner Regierung dabei fernere liegen als der Gedanke eines Angriffes auf andere Völker und als das Streben nach gewaltfamer Gebietsverbreiterung. Erst als sich Deutschland in seiner Existenz bedroht betrachtete, als sich das deutsche Volk mit seinen treuen Verbündeten von allen Seiten angegriffen sah, gab es keine andere Wahl, als mit dem Aufgebot aller Kräfte für deren Freiheit und Leben zu kämpfen.

Aber auch während dieses uns aufgezwungenen Krieges ohne Gleichen hat die deutsche Regierung unabweisende Beweise ihrer Friedensbereitschaft geliefert, und zwar ganz besonders durch die im Verlaufe mit unseren Bundesgenossen schon zu Ende des Jahres 1916 an die Feinde gerichtete feierliche Aufforderung, in Friedensverhandlungen einzutreten. Wenn dieser erste ernste Versuch, den Schrecken des Krieges ein Ende zu machen, gescheitert ist, so trifft dafür die Verantwortlichkeit unsere Gegner. Um so inniger sind die Wünsche, die ich für einen Erfolg des von Eurer Heiligkeit unternommenen Schrittes hege, damit durch ihn zum Besten der ganzen Menschheit ein dauernder, für alle Teile ehrenvoller Frieden angebahnt werden möge.

Ich habe die Ehre zu zeichnen Eurer Heiligkeit gehorsamer Sohn

Die Kriegsbraut.

Original-Roman von D. Courths-Mahler.

90. Nachdruck verboten. Während im Lager die Mannschaften der 1. und 2. und wohlverdienten Ruhe pflegten, wurde hier bereits für den morgigen Tag vorgebereitet. General von Bogendorf und Oberst von Steinberg fanden mit Dasso von Falkenberg und Hans von Krenberg neben einem zur Auffahrt bereiten Aeroplan. Die bei-

den letzteren waren im Begriff, eine schwierige Aufgabe zu erfüllen. Bis über Paris sollte sie ihr Flug heute bringen, und sie hatten jedoch ihre Hauptaufgaben bekommen.

Mit warmem Händedruck verabschiedete sich General von Bogendorf von den beiden jungen Männern, die sich während dieses Feldzuges schon wiederholt in hervorragender Weise verdient gemacht hatten und bereits beide mit dem Eisernen Kreuz geschmückt worden waren.

Heute sollten sie abermals ihre Unerschrockenheit und tüchtige Tapferkeit beweisen. Auch Oberst von Steinberg verabschiedete sich warm und herzlich von den beiden Fliegern.

Tausend Schritte hinter Hans von Krenberg den Aeroplan. Dieser sollte davon und langsam langsam empor.

Erst als von Bogendorf und Oberst von Steinberg gingen in das Lager zurück.

Tu dem Eingang zu dem Krankenzelt stand eine schlanke, junge Fliegerin. Sie trug die Tracht der roten Kreuz-Schwester. Das kastanienbraune Haar drängte sich in einem lockigen Zerkel unter der weißen Haube hervor, die einen so merkwürdig erhellten Rahmen für das junge Gesicht bildete.

Sie junge Fliegerin, Schwester Karola, war niemand anders als Kola von Steinberg.

Sie sah mit leuchtenden Augen zu dem immer höher aufsteigendem Aeroplan hinüber, in dem sie Dasso von Falkenberg und Hans von Krenberg sahen.

Sie war so in den Anblick des Flugzeuges vertieft, daß sie nicht merkte, wie ihr Vater neben sie trat. Erst als er sie am Arm faßte, wandte sie sich rasch um.

„In, Papa?“

Oberst von Steinberg sah lächelnd in ihr reizendes, erregtes Gesicht.

„Nimmst du endlich ein wenig anstrengen nach heftiger Arbeit, kleine Samariterin?“ fragte er.

Sie atmete tief auf.

„Ja, Papa, aber nur einige Minuten. Ich wollte einmal Luft schöpfen und — nun, du weißt, der Luftkrieg da draußen interessiert mich. Nicht wahr, Hauptmann von Falkenberg und Hans sitzen in diesem Aeroplan?“

„Ja, Kola. Und du kannst stolz sein auf deinen Hans. Er ist einer unserer tüchtigsten und fähigsten Flieger und steht kaum vier hinter Hauptmann von Falkenberg zurück. Tu wirst ihn bereits mit dem Eisernen Kreuz geschmückt finden, das den beiden vorachern verliehen worden ist.“

„Vun freue ich mich doppelt, daß ich bis zu euren Durchführungen bin. So kann ich Hans noch gratulieren.“

Das Gesicht des Obersten wurde ernst.

„Das war gegen die Abrede, Kola, daß du dich freiwillig zu solch gefährlichem Posten anwerben laßt.“ (Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten.

Lichtenstein.

Mittwoch, den 26. Sept., abend 8 Uhr Kriegsbefestigung mit Abendmahlfeier (Noch).

Zeichnungen

auf **Neue Deutsche 5% Reichsanleihe** 7. Kriegsanleihe und **Deutsche 4 1/2% Reichsschatzanweisungen**

auslosbar mit 110 bis 120%

vermitteln spesen- und provisionsfrei

BAYER & HEINZE

Abteilung Lichtenstein-Callenberg.
Hedergasse 6.

SARFERT & CO.-WERDAU

Zweigniederlassung Lichtenstein-Callenberg.
Bankgeschäft Markt 8.

Allgem. Ortskrankenkasse Lichtenstein.

Am 1. Oktober ist das Kassinaltal täglich nur von vorm. 8 Uhr bis mittag 1 Uhr geöffnet. — Zahlungen werden, wie bisher, Montag, Mittwoch und Freitag während der Geschäftszeit entgegen genommen.

Lichtenstein, den 25. September 1917.

Der Vorstand: Emil Bögel.

„Johannistgarten“

— Lichtenstein. —

Heute Mittwoch Ausverkauf von ff. Bayrisch.

Rechnungsformulare

empfehlen die „Tageblatt“-Druckerei.

Plakate!

Auszüge aus den Bestimmungen der Gewerbeordnung, sowie Verzeichnisse über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern hält vorrätig die

„Tageblatt“-Druckerei.

Druck und Verlag von Otto Koch und Wilhelm Böker, für den gesamten Inhalt verantwortlich Wilhelm Böker in Lichtenstein.